

Pädagogische Insel der Grundschule Karby



Die Insel soll den Schülerinnen und Schülern

- die Möglichkeit einer Auszeit bieten,
- einen Gesprächsrahmen bei akuten Problemen schaffen,
- einen Raum zur Förderung von Sozial-, Handlungs-, und Selbstkompetenzen geben.

Wer kommt auf die Insel?

Die Insel bietet in erster Linie ein Förderangebot für Schüler und Schülerinnen mit besonderem Unterstützungsbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung sowie mit Schwierigkeiten im Lern- und Arbeitsverhalten. Diese können im Bereich Konzentration und Ausdauer, im Bereich Selbstkompetenz sowie Bereich Selbstvertrauen sein.

So sollen Schüler und Schülerinnen, die Schwierigkeiten haben, ihr Verhalten einen ganzen Schultag lang zu kontrollieren, eine Auszeit nehmen können, um in der Insel zur Ruhe zu kommen. Unter diesem Aspekt stellt die „Pädagogische Insel“ ein **präventives Angebot** dar, um Eskalationen zu verhindern.

Die vorrangige Zielsetzung der Arbeit in der Pädagogischen Insel besteht darin, den Schülern und Schülerinnen mit Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich einen erfolgreichen und konfliktfreien Schulbesuch zu ermöglichen.

Sie erhalten die Gelegenheit, ihre Sorgen und Probleme zu äußern und Konfliktlöseverhalten zu erlernen. Schüler und Schülerinnen mit Ausdauerschwierigkeiten können in Ruhe in einer angenehmen Umgebung arbeiten und erhalten bei Bedarf Unterstützung der Schulsozialarbeiterin.

Die Arbeit in der Insel stellt eine Ergänzung dar zur pädagogischen Arbeit in den Klassen. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den Klassenlehrkräften und der Schulsozialarbeiterin.

Die Insel soll den Kindern einen Raum bieten:

- konzentriert zu arbeiten,
- Zuwendung, Aufmerksamkeit und Unterstützung zu erfahren,
- Konfliktlösungen zu erarbeiten,
- soziale Kompetenzen zu erwerben,
- ruhige Gespräche zu führen,
- individuelle Lösungswege für unterschiedliche Probleme zu besprechen,
- Stille zu genießen,
- positives Miteinander zu erlernen.

Was passiert auf der Insel?

Die Insel wird hauptsächlich von der Schulsozialarbeiterin betreut. Das Angebot der Inselbetreuung wird im Zeitraum der 1. bis 6. Stunde angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler werden von der Schulsozialarbeiterin empfangen und berichten ggf. dieser von der Situation, die zum Verlassen des Unterrichts geführt hat. Unterstützt wird der Informationsaustausch durch eine schriftliche Nachricht der Lehrkraft über den Grund des Besuches.

Zusammen mit der Schulsozialarbeiterin reflektieren die Kinder das Geschehene. Mögliche Ursachen und alternative Problemlösungen werden zusammen besprochen und erarbeitet.

Sollten Schülerinnen oder Schüler in diesem Moment noch nicht in der Lage sein, mit der Schulsozialarbeiterin zu reden, bietet die Insel erst einmal die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, etwas zu lesen, zu malen, zu spielen, um vorhandene Aggressionen abzubauen.

Wenn das Kind nicht mit einem konkreten Arbeitsplan oder einer Aufgabe aus dem Unterricht kommt, wird gemeinsam überlegt, welche Beschäftigung auf der Insel am sinnvollsten ist.

Die Insel bietet den Kindern aber auch die Möglichkeit, in diesem geschützten Rahmen weiter an ihren Aufgaben zu arbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler bleiben bis zum Ende der Unterrichtsstunde auf der Insel, damit der Unterricht durch die frühzeitige Rückkehr nicht gestört wird.

Am Ende der Stunde werden Inselschülerinnen und -schüler von der Insel „entlassen“. Sie nehmen die erledigten Aufgaben mit zurück und besprechen sich - falls nötig - noch einmal mit der Lehrkraft.